



35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 29. November 1918.

8 Seiten.—Nr. 22

Empfehlen wir von Baden als Präsident

In Deutschland soll eine Gegenrevolution brauen; Soldatenräte treten am 1. Dezember zu einer wichtigen Konferenz zusammen

Volshevikli drangsalieren Berliner Fabrikanten

Kopenhagen, Donnerstag 28. Nov. — Die Zeitung Berlingske Tidende hat Nachricht erhalten, daß demokratische Kreise in Deutschland Prinz Maximilian von Baden, früher deutscher Reichskanzler, zum ersten Präsidenten der deutschen Republik bestimmen. Er spielte bei der Revolution eine wichtige Rolle. Die Revolution, fuhr Erzberger fort, wird Frieden, Brot und Freiheit bringen. Ich hoffe, daß die anderen Länder nicht nevids werden über die Zukunft. Die deutschen Unruhen wurden durch die Notwendigkeit gründlicher Veränderungen hervorgerufen. Das deutsche Volk wird sich für immer des Militarismus entledigt haben. Wenn die Alliierten gefolgt haben, um wirklich den Militarismus zu beseitigen, und um eine Liga der Nationen, Gerechtigkeit in der Welt und Frieden zu begründen, so würde es nicht helfen, Solz in alte Wunden zu streuen. Das deutsche Volk wird seine Aufgabe darin sehen, mitzubefehlen bei dem demokratischen Wiederaufbau des Landes und bei der Durchführung der Bedingungen des Waffenstillstandes, welche ich als einer der Delegaten unterzeichnet habe.

Englands Herrschaft zur See muß bleiben

So sagt Winston Churchill in einer Rede: Deutschland muß Kolonien n. Elsfah-Vorbringen hergeben.

London, 29. Nov. (Draftklose der britischen Admiralität). — Nichts in der Welt, keine Argumente, seien sie noch so augenscheinlich, keine Appelle, so verlockend sie auch sein mögen, dürfen uns verleiten, die Herrschaft zur See, von der das Wohlergehen unserer Nation abhängt, aufzugeben, erklärte Winston Churchill, der Munitionswriter, in einer Rede hier.

Alliierte Politiker gegen Ver. Staaten?

Diese Behauptung wird von Frank M. Kent, Redakteur der Baltimore Sun, aufgestellt.

Baltimore, Md., 29. Nov. — „Sagt, daß der Krieg vorüber ist, meinen sich amerikanische erfahrene Beobachter und solche, die Jagd nach der Beibehaltung besitzen, der Ansicht hin, daß die anderen Mächte Stellung gegen uns nehmen könnten. Auf der Friedenskonferenz werden mehrere unserer Zwecke und Ziele mit denen der übrigen zusammenhängen und zwar sehr zusammenhängen.“ Diese Behauptung stellt Frank M. Kent, verantwortlicher Redakteur der Baltimore Sun, in einem von ihm unterschriebenen Artikel auf, der in der Sun erschien. Kent ist jedoch aus England zurückgekehrt, wo er mit anderen amerikanischen Redakteuren der britischen Regierung war.

Ex-Kaiser muß ein Sanitarium aufsuchen

Seine Nerven sollen arg zerrütelt sein; auch soll er an Weintrampf leiden.

Amsterdam, 29. Nov. — Graf Wilhelm Hohenzollern wird bald das Annerongen Schloss verlassen und sich im Sanitarium bei Araben einer Kur unterziehen; so verlautet hier heute. Er wird sich mehrere Wochen in der Behausung des Dr. Ringbeck zu Rintum aufhalten. Der frühere Kaiser ist häufig der Hallstadt und dem Weintrampf unterworfen. Zugleich ist er nicht in Stande, zu schreiben, da sein Nervenzustand dieses nicht zuläßt.

Präsident Wilson berät mit Kabinet

Alles zur Abreise fertig; wird möglicherweise seine Botschaft am Montag im Kongress verlesen und Dienstag abreisen

In Paris werden große Vorbereitungen getroffen

Washington, 29. Nov. (Von Robert J. Bender, Korrespondent der United Press.) — Präsident Wilson hat heute, ehe er seine Botschaft an den Kongress vollstündig, mit seinen Ratgebern eine wichtige Konferenz gehabt. Heute Nachmittag findet die regelmäßige Kabinettsitzung statt; morgen wird der Präsident eine Konferenz mit McAdoo haben, um sich mit diesem auf dessen Nachfolger als Generaldirektor der Ver. Staaten Eisenbahn zu einigen. Die Botschaft des Präsidenten dürfte eines der wichtigsten Dokumente in seiner Karriere bilden. Es wird erwartet, daß er in denselben die innere Politik des Landes darlegen wird. Ob er in der Botschaft auch auf den Krieg seiner Europareise und die Stellung, die er befreit seiner Friedensprinzipien einnimmt, zurückkommen wird, ist nicht sicher bekannt.

König George wird in Paris gefeiert

Paris, 29. Nov. — König George von England kam mit den Prinzen von Wales und Albert gestern nachmittag 2:30 Uhr hier an. Der Präsident Poinecaré, Premier Clemenceau und andere Kabinettsmitglieder waren zu seinem Empfang auf dem Bahnhof Bois de Boulogne versammelt. Trotz des bösen Wetters waren die Straßen mit großen Menschenmengen angefüllt. Der Jubel war ungeheuer; die Leute brachen durch den Cordons der Polizei und riefen: „Lang lebe der König! Hurra für Frankreich! Hurra für England! Hurra für die Republik!“

Zur Auslieferung des Ex-Kaisers

Washington, 29. Nov. — Aus Änderungen im Staatsdepartement geht hervor, daß sich die Ver. Staaten von Amerika an der Forderung der Entente-mächte an Holland, den Ex-Kaiser auszuliefern, nicht beteiligen wird.

Amerikanische Offiziere in Deutschland

Amsterdam, 29. Nov. — Nach einer Meldung aus Trient, die am Montag in den Düsseldorf Nachrichten erschien, kamen sechs amerikanische Offiziere in Trient an, die sich als Mitglieder des amerikanischen Relief Komitees anmeldeten und mit dem Rat der Soldaten und Arbeiter konferenzierten und sich dann nach Südtirol begaben.

Colone plant große Feier für den Vierter Juli

Colone, S. D., 29. Nov. — Eine Anzahl Städte in Nord-Nebraska und Süd-Dakota treffen sich schon Anstalten zu einer großen Feier des Vierter Juli. Colone, S. D., ist die erste Stadt, die bereits Vorbereitungen zu einer würdigen Feier trifft. Da die Heimkehr der Soldaten nur in kleinen Gruppen zu erwarten ist, so ist es unmöglich, denselben einen würdigen Empfang zu bereiten; es wurde deshalb beschlossen, eine Feier des Vierter Juli in größerem Maße zu veranstalten.

Gouverneur beugnet Mooney zu Suchthaus

Sacramento, Cal., 29. Nov. Gouverneur W. D. Stephens Thomas Mooney, der zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthaus beugnet. Nach der Ansicht des Gouverneurs ist die Todesstrafe verbietet, da Mooney ein „ernstes Biß“ ist, der die Verurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus zu vermeiden will. In seiner langen offiziellen Karriere hat er sich als ein Mann von großer Intelligenz und Arbeit repräsentiert. Er hat die Verurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus zu vermeiden will. In seiner langen offiziellen Karriere hat er sich als ein Mann von großer Intelligenz und Arbeit repräsentiert. Er hat die Verurteilung zu lebenslänglichem Zuchthaus zu vermeiden will.

Konferenz in Oberst House's Hauptquartier

Paris, 29. Nov. — Herbert Hoover, Edwin Hurley und Norman Davis, ein spezieller Vertreter des Staates, hatten eine lange Sitzung im Hauptquartier von Oberst House. Amerika's Beteiligung an der Fürsorge für Nahrungsmittel, Schiffahrt und wirtschaftliche Probleme bildeten den Gegenstand der Beratung.

Amerikanische Verlustliste

Washington, 29. Nov. — Das Kriegsbüro gab heute nachfolgende Verlustliste bekannt: Vormittagsbericht: In Kampf getötet, 131; an Wunden gestorben, 117; an Krankheiten gestorben, 302; schwer verwundet, 20; bei 21 konnte die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden; leicht verwundet, 57; im Kampf vermisst, 221. Zusammen 869. Nachmittagsbericht: In Kampf getötet, 520; an Wunden gestorben, 12; durch Unfall und andere Ursachen gestorben, 3; von Aeroplane-Urfällen getötet, 2; an Krankheiten gestorben, 92; bei 15 konnte die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden; leicht verwundet, 30; im Kampf vermisst, 188. Zusammen 862.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend, Nebraska und Iowa — Schön h. abend und Samstag. Kein großer Wechsel in der Temperatur.

Wegen Tapferkeit geehrt

New York, 29. Nov. — Colonel William Samway, Befehlshaber des 33. Infanterie Regiments der New Yorker National Garde, der in einem Gefecht im Monat September in der Campagna verwundet wurde, erhielt das Kriegskreuz für Tapferkeit zugesprochen. Obwohl verwundet, führte der Colonel doch seine Mannschaften in die Schlacht. Er war früher Sekretär des republikanischen National Komitees.

Stellungsbesorbenen haben nichts mit Abrüstung an tun

Trenton, N. J., 29. Nov. — Ein Telegramm von General Profof Crowder an Gouverneur Edge meldet, daß Kriegsschiffe der Ver. Staaten Stellungen haben mitteilt habe, daß sie nichts mit der Abrüstung der Ver. Staaten zu tun hätten und daß ihre Dienste zu Ende seien, sobald sie die Abrüstung der 18-jährigen und der Männer von 31 bis 37 Jahren beendet hätten. Diese Arbeiter dürften in kurzer Zeit erledigt sein.

4000 Kanadier heimgekehrt

Salt Lake, N. S., 29. Nov. — Der große britische Dampfer „Aquitania“ kam gestern hier an und brachte 4.000 kanadische Soldaten.

Die Postfache - Ausbeute

Washington, 29. Nov. — Die Aufgabe, die Ausbeute der Postfache zu erhöhen, wurde heute vom Kriegsministerat dem Department des Innern überwiesen, damit es die Frage löse, wie der amerikanische Postverkehr von dem deutschen Monopol befreit werden könne.